

Schüsse in Kattenturm: Prozess gegen Frau aus Großfamilie beginnt!

Prozess in Bremen zu Schüssen nach Streit innerhalb einer Großfamilie: Angeklagte soll mehrfach in die Luft geschossen haben.



Kattenturm, Bremen, Deutschland - In Bremen stehen die Geschehnisse rund um eine gefährliche Körperverletzung und unerlaubte Waffenbesitz zur Debatte. Ein Prozess, der mehr als dreieinhalb Jahre nach einem schockierenden Vorfall in Kattenturm an die Öffentlichkeit kommt, rückt die Clankriminalität in den Fokus. Bei einer Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern einer Großfamilie kam es zu heftigen Ausschreitungen, bei denen nicht nur ein Hammer und Baseballschläger, sondern auch Pfefferspray und Schüsse zum Einsatz kamen. Ein Großaufgebot der Polizei musste intervenieren, was zur vorläufigen Festnahme mehrerer Personen und Durchsuchungen von Wohnungen führte, wie der **Weser-Kurier** berichtet.

Der Prozess dreht sich vor allem um eine Frau, die beschuldigt wird, mindestens zehnmal in die Luft geschossen zu haben. Das fatalste daran ist, dass eine Kugel durch das Fenster eines Kinderzimmers im dritten Stock eines gegenüberliegenden Gebäudes flog und ein Bobby Car traf. Ein unbeteiligter Passant, der den Streit beobachtete, wurde durch Glassplitter verletzt. Dies zeigt, wie gefährlich solche Auseinandersetzungen schnell werden können.

Angst und Schweigen im Gerichtssaal

Die gerichtlichen Anhörungen sind von Spannungen und Unsicherheiten geprägt. Viele Zeugen machen von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch, und die Identität der Schützin bleibt lange unklar. Eine wichtige Wendung brachte die Aussage einer Dolmetscherin, die angab, dass eine Zeugin die Angeklagte als Schützin erkannt habe, jedoch aus Angst nicht aussagen wollte. Dies verdeutlicht die oftmals kritische Situation, in der sich Angehörige von Großfamilien befinden, da die Furcht vor Repressalien groß ist.

Die Rolle von Clankriminalität wird immer wieder thematisiert. Das Bundeskriminalamt beschreibt Clankriminalität als Straftaten von Angehörigen ethnisch abgeschotteter Subkulturen. In Deutschland sind arabische Großfamilien besonders häufig in der organisierten Kriminalität aktiv. Diese Familienstrukturen sind geprägt von patriarchalischen Hierarchien und einer ausgeprägten Kontrolle ihrer Mitglieder. Eine **Analyse** zu Clankriminalität in Deutschland zeigt auf, dass diese sogar Rockerbanden und die Mafia in den Hintergrund drängt.

Herausforderungen für die Gesellschaft

Eine umfassende Studie der Technischen Universität Berlin erläutert, dass Diskriminierung und ständiger Stress für Angehörige arabischer Großfamilien nicht unüblich sind. Sie wachsen oft unter schwierigen Bedingungen auf und haben

häufig mit Vorurteilen und stigmatisierenden Erfahrungen zu kämpfen. Dies führt dazu, dass sie in der Gesellschaft sowohl auf der Suche nach Ausbildungsplätzen als auch im Alltag zunehmend benachteiligt sind. Die **Forschung und Wissen** beschreibt bereits die problematischen Hintergründe, die zu einer zunehmenden Anleitung zur Kriminalität führen können.

Am 18. Juli wird es im Rahmen des Prozesses einen weiteren Verhandlungstag geben, an dem weitere Zeugen gehört werden sollen. Die gesellschaftlichen Fragen rund um Clankriminalität und die damit verbundenen Herausforderungen werden weiterhin im Fokus stehen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in Bremen entwickeln wird, und welche Maßnahmen ergriffen werden, um den Mitgliedern solcher Familien Strukturen und Perspektiven zu bieten, die eine Abkehr von der Kriminalität ermöglichen.

Details	
Ort	Kattenturm, Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• www.veko-online.de• www.forschung-und-wissen.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net